

Söldner aus den Grenzfestungen ausgeschlossen wurden. So geriethen der König und Ulrich von Cilli in die Gewalt Ladislaus Hunyadi's, der schon früher entschlossen war, dem sein Leben bedrohenden Cillier zuvorzukommen. Nach drei Tagen, am 11. November 1456, überfiel Hunyadi mit seinen Genossen den letzten männlichen Sprossen der Cillier Familie und hieb ihn in Stücke. Der König versicherte zwar in dieser schwierigen Lage den vor ihm sich rechtfertigenden Hunyadi seiner Verzeihung und Gnade und gelobte später in Temesvár der trauernden Witwe Johann Hunyadi's mit feierlichem Eide vor dem Altar, daß er den Tod Ulrich's niemals rächen werde (am 23. November 1456). Aber dieser Schwur wurde von den Feinden der Hunyadi's für nicht bindend erachtet. Sie ließen unter dem Vorwande, daß Ladislaus Hunyadi eine Verschwörung gegen das Leben des Königs plane, ihn sammt seinem jüngeren Bruder Matthias und anderen Getreuen der Familie in Ofen festnehmen und den vierundzwanzigjährigen Jüngling Ladislaus vor der Ofener Königsburg enthaupten (am 16. März 1457).

Die schwerbetroffene Mutter Elisabeth Szilágyi und deren Bruder Michael riefen die Nation zu den Waffen, und der Aufruhr brach mit solcher Gewalt aus, daß der König vor dem Sturme entfloh und Matthias Hunyadi als Gefangenen mit sich führend nach Wien, bald darauf nach Prag sich zurückzog. Hier starb er plötzlich, während er sich zur Hochzeit mit der Tochter des französischen Königs Karl VII. rüstete, am Jahrestage seines Temesvárer Eides (am 23. November 1457). Ein Gerücht ließ ihn durch die Hussiten vergiftet worden sein.

Den erledigten Thron bestimmte die Nation aus Dankbarkeit gegen Hunyadi seinem hoffnungsvollen fünfzehnjährigen Sohne Matthias. Vergeblich war die Opposition der Großen auf dem Pester Wahlreichstage, vergeblich das Verzögern und Hinauschieben der Berathungen im Interesse des Kaisers Friedrich oder des polnischen Königs Kasimir, Schwager des verstorbenen Ladislaus V. Die stürmischen Rufe der 40.000 Bewaffneten, die unter Michael Szilágyi's Führung auf der Eisfläche der Donau standen, machten jede Opposition verstummen (am 24. Januar 1458). Der Reichstag wählte neben dem jungen König dessen Oheim Michael Szilágyi auf fünf Jahre zum Gouverneur und entsandte eine glänzende Deputation zum Empfange des Königs. Der böhmische Gouverneur Georg Podiebrad gab Matthias, nachdem er die Kunde seiner Wahl vernommen, gegen ein Lösegeld von 60.000 Dukaten frei, verlobte ihn mit seiner Tochter und ließ ihn bis an die Landesgrenze geleiten, wo ihn die Abgesandten der Stände und darunter auch diejenigen Wiszkra's huldigend empfingen und mit ihm im Triumphzuge sich nach Ofen begaben (16. Februar 1458).

Matthias war, obzwar noch sehr jung, ein viel zu selbständiger und fester Charakter, als daß er die Beschränkung der Königsgewalt ruhig ertragen hätte. Er ergriff vielmehr